

UNSER

# FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach

15. Jahrgang – Nr. 4

September – November 2018



*Man soll Gott erst für das Brot danken,  
ehe man um den Kuchen bittet.*

*Spruchwort aus Russland*

## Aus dem Inhalt

Allgemeines	2	Termine	14
Pfarrers Ecke	3/4	Zwischen Bergbau und Bahn	15
Grillnachmittag im . . .	5	Weltgebetstag 2018	16/17
Regenbogen-Psalms	6	Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Stifte machen Mädchen stark	7	Halbtagsausflug d. Frauenhilfe	20/21
Ein Aufschrei muss kommen	8 – 10	Kinderseite	22/23
Wanderung der Katechumenen	11	Novembertage	24
Unsere Gottesdienste	12/13		

## Kontakt

☎ (02982) 8593

✉ [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de)Web: [www.evangelische-kirche-medebach.de](http://www.evangelische-kirche-medebach.de)

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
<b>Redaktion</b>	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
<b>Satz und Layout</b>	Hans-Jürgen Grosche
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
<b>Redaktionsschluss</b>	für die nächste Ausgabe: 14. November 2018
<b>Bürozeiten</b>	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

**Spenden (ver)schenken? – Warum nicht** | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

### **Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:**

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL  
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

# Liebe Gemeinde,

**W**ir Menschen fürchten Veränderung und schaffen uns darum die Illusion von Beständigkeit und Stabilität. Im Extremfall führt diese Furcht zu einem übersteigerten Sicherheitsbedürfnis. Die Folge sind dann Grenzen die alles Fremde aussperren wollen und Mauern (innere und solche aus Stein) errichten.

**A**ber Leben ist ständiger Wechsel. Die Natur macht es uns vor. Stillstand bedeutet Tod. Leben bedeutet Veränderung, Wandel, Transformation. Wie der Dichter Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“ so treffend beschreibt:  
Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede  
Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

**W**as für das einzelne Menschenleben gilt, trifft in besonderer Weise auch für Gesellschaften und Kulturen zu. Nur im ständigen Zufluss neuer Ideen und gegenseitigem Austausch und Handel wachsen und blühen Kulturen und Länder, bleiben sie lebendig, dynamisch und tolerant.

**A**uch darum ist eine Flüchtlingspolitik, die lediglich darauf abzielt möglichst viele Hilfesuchende von deutschen Grenzen fernzuhalten, so falsch. Aber

noch viel schlimmer ist es für die Menschen, die für das Aufrechterhalten unserer Illusion von heiler Welt mit dem Leben bezahlen. Im Mittelmeer ertrinken hunderte von Menschen, fast jeden Tag. Und wir machen die Augen zu.

**K**leine Kinder, die tot an den Strand angespült werden, gibt es immer noch. Einmal hat die Weltöffentlichkeit hingeschaut und war entsetzt. Jetzt schauen wir weg. Jetzt werden uns diese Bilder nicht mehr „zugemutet“. Wir schauen lieber Unterhaltungssendungen. „Verstehen Sie Spaß?“ Klingt das zynisch? Vielleicht.



**I**ch habe schon vor 30 Jahren, als zum ersten Mal das deutsche Asylrecht verschärft wurde, gewarnt: irgendwann kommen die abgewiesenen Asylsuchenden nicht mehr als Bittsteller, sondern mit der Waffe in der Hand. Und heute haben wir internationalen Terrorismus, der sich nicht durch Asylgesetze oder Flüchtlingspolitik einfach aussperren lässt.

**D**urch den Welthandel, der durch unser Kaufverhalten und unsere Bedürfnisse beeinflusst wird, werden Strukturen geschaffen, die Verarmung, Gewalt und Terror gebären. Wenn unser Staat das Geld und die Energie, welche für Abschiebemaßnahmen, Grenzsicherung, Gerichtsverhandlungen und Polizeieinsätze benötigt werden zur Förderung der Infrastruktur jener Herkunftsländer investieren würde, würden sehr viel weniger Menschen fluchtartig zu uns kommen. Die wenigen die dann kommen, werden eine Bereicherung für unseren Arbeitsmarkt und unsere Kultur sein.

**S**chon jetzt machen wir die positive Erfahrung, dass jede gelungene Integration eines Flüchtlings zum Nutzen aller ist.

**W**enn sich nichts verändert, werden die Zustände noch dramatischer und die Abschottungsmaßnahmen noch drastischer ausfallen. Wollen wir es wirklich so weit kommen lassen, dass wir an deutschen Grenzen Zäune mit Stacheldraht und Selbstschussanlagen sowie Mauern errichten und auf Flüchtlinge schießen, wie zu DDR Zeiten?  
Da sei Gott vor!

**W**enn unser Mitgefühl nicht jetzt einsetzt, wann dann? Wir haben nicht nur das Gebot der christlichen Nächstenliebe, sondern auch Gottes konkrete Aufforderung: Einen Fremdling sollst du nicht bedrücken und bedrängen; denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen. (2. Mose 22, Vers 20)

HERZliche Grüße, Ihr und Euer Pfarrer  
Uwe J. Steinmann



# Grillnachmittag im Gemeindezentrum

Aus dem Gemeindeleben

Im Juni konnte die stellvertretende Vorsitzende der Frauengemeinschaft Rosemarie Feldwerth die Frauenhilfsfrauen im Garten des Ev. Gemeindezentrums zum Grillnachmittag begrüßen. Wie immer waren auch wieder Gäste und die Katechumenen eingeladen. Das Grillen übernahm in diesem Jahr Pfarrer Steinmann. Bei herrlichem Sommerwetter, köstlichen Salaten, reichlich Grillwürstchen und kühlen Getränken verbrachten alle einen geselligen Nachmittag.



# Regenbogen-Psalm

Der Regenschauer zieht vorüber, schon scheint die Sonne.  
Am dunklen Himmel sehe ich, Gott, Deinen Regenbogen.

Rot ist Dein Herz, das für mich schlägt.  
Deine Leidenschaft umschließt die ganze Schöpfung.

Orange ist die Lebensfreude, die in mir sprudelt.  
Mein Gott, Du erfüllst mich mit guten Ideen.

Gelb ist Deine Klarheit, mit der Du uns erleuchtest.  
Wir sollen ordnen und nicht verwirren.

Grün ist die Hoffnung, die Du in uns pflanzt.  
Das Leben wächst und gedeiht. Und wir mittendrin.

Hellblau ist Deine Wahrheit, die uns weit macht.  
Sie ist grenzenlos wie Dein Himmel über uns.

Blau ist die Treue, die mich trägt.  
Mein Gott, ich kann loslassen und dem Leben trauen.

Violett ist Dein Geist, mit dem Du mich berührst.  
Ich bete Dich an und spüre Deine Nähe.

Deinen Regenbogen, mein Gott, sehe ich am Himmel.  
Deine Lieblingsfarbe ist bunt.

REINHARD ELLSEL

# Stifte machen Mädchen stark!



Die Kinder aus dem Hohoff Kindergarten helfen sammeln.

Fotos: Andrea Schüngel

Unter diesem Motto habe ich seit dem Weltgebetstag im März gebrauchte Stifte gesammelt. Bis heute habe ich 18,5 Kilo zusammen und möchte die Stifte jetzt einsenden.

Vielen Dank allen Spendern, Sammlern und den Medebacher Kindergärten.

Nochmal zur Erinnerung:

es werden gebrauchte und kaputte Kulis, Marker, Filzstifte, Gelroller und Füllfederhalter gesammelt. Diese werden an eine Recyclingfirma geschickt, die dann der Weltgebetstagsorganisation pro Stift 1 Cent gutschreibt. Die Stifte werden natürlich nicht gezählt, sondern alle eingesandten Pakete werden gewogen und pauschal mit 10g pro Stift berechnet. Laut Web-Seite des Weltgebetstages sind bis jetzt ca. 7 Tonnen gesammelter

Stifte zusammen gekommen. Von dem Erlös der Stifte-Aktion werden syrische Mädchen, auch einige Jungen, in einem Flüchtlingslager im Libanon mit Schulmaterial unterstützt, umso für sie eine Tür für eine bessere Zukunft zu öffnen. Mehr Informationen hierzu gibt es unter:

[www. Weltbetstag.de](http://www.Weltbetstag.de).



18,5 Kilogramm kamen bis jetzt zusammen.

Die Aktion läuft noch bis Ende 2018. Falls jemand noch alte, gebrauchte Stifte hat und die Aktion unterstützen möchte, so besteht die Möglichkeit die Stifte in der katholische Kirche Peter und Paul in Medebach abzugeben. Dort sind entsprechende Behälter aufgestellt worden. Vielen Dank im Namen der syrischen Mädchen (und Jungen)

Eure Andrea Schüngel

# Ein Aufschrei muss kommen

Superintendent wendet sich auf Kreissynode gegen unmenschliche Entscheidungen

Von Kathrin Koppe-Bäumer

**Meschede.** „Die Kirche hat gesellschaftliche Verantwortung und ist verpflichtet zu politischen Fragen Stellung zu nehmen“, schreibt Superintendent Alfred Hammer in seinem letzten Jahresbericht. Das verdeutlichte er in einem persönlichen Zwischenruf auf der Kreissynode im Mescheder Kreishaus vor über 70 Delegierten und Gästen aus den Gemeinden des Ev. Kirchenkreises: „In diesen Tagen suche ich in einer aus den Fugen geratenen Welt nach der Nächstenliebe, nach Solidarität und Gerechtigkeit.“ Davon sei die Welt weggerückt, beklagte er. „Wie anders soll ich es bezeichnen im Angesicht von Schiffen mit Flüchtlingen, z. T. traumatisiert, misshandelt und gefoltert. Und kein Land nimmt diese Menschen im Namen der Nächstenliebe auf.“ Er kritisierte Politiker, die mit ihren Streitigkeiten ein 70 Jahre dauerndes Friedenssystem aufs Spiel setzten. „Wer nur Wahlen gewinnen möchte und dabei den Untergang von Menschen in Kauf nimmt, der hat nichts verstanden von der Botschaft des Christentums.“ Ihn hätten die Schreckensnachrichten stumm gemacht und auch von den Kirchen habe er keinen Aufschrei gehört. „Aber wenn Menschen hin und her gestoßen werden, muss ein Aufschrei kommen.“

Fast alle Synodalen machten sich Hammers Zwischenruf zu eigen. Außerdem gaben sie der Landessynode den Auftrag, erneut Sondermittel aus Kirchensteuern



**Superintendent Alfred Hammer bringt seinen Zwischenruf ein**

Foto: Kathrin Koppe-Bäumer

für die Flüchtlingsarbeit in Westfalen und für die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit ökumenischer Partner an den EU-Außengrenzen zu bewilligen. Außerdem folgten sie Diakoniepfarrrer Peter Sinn und forderten die westfälische Kirchenleitung auf, sich gegenüber der Bundesregierung einzusetzen gegen die Errichtung sogenannter AnKER-Zentren und für eine menschenwürdige Auslegung des Asylrechts, u. A. für dezentrale Unterbringung



### Im Kreishaus des Hochsauerlandkreises: Kreissynodalvorstand, Gäste und Synodale

Foto: Kathrin Koppe-Bäumer

der Geflüchteten, Schutzraum für Kinder und verletzte Personen und eine maximale Aufenthaltsdauer von drei Monaten in Ankunftszentren.

#### **Vorbereitungen auf neuen Kirchenkreis**

In seinem letzten Jahresbericht vor seinem Ruhestand verortet der Superintendent die evangelische Kirche im Sauerland in bewegten Zeiten. Darin müsse sie ihre Organisationsstrukturen so gestalten, dass sie ihrem Verkündigungsauftrag nachkommen könne trotz Überalterung, sinkender Gemeindegliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen. Deshalb wurde mehrere Jahre auf die Gründung des neuen Kirchenkreises Soest-Arnsberg hingearbeitet. Hammer dankte allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben, und berichtete über Entwürfe neuer Strukturen, denen die Kreissynodalvorstände in den letzten Monaten zugestimmt haben. Ein Schwerpunkt des neuen Kirchenkrei-

ses liegt auf der Erweiterung der Pfarrstellen für Krankenhaus-, Alten- und Notfallseelsorge. Die Inhaber sollen ehrenamtliche Seelsorger/innen ausbilden.

In Bereichen wie der Diakonie, der Kirchenmusik, dem Schulreferat, der Erwachsenenbildung und den Kindertagesstätten und der Jugendarbeit sind Strukturen entwickelt worden. In anderen Bereichen müsse diese Arbeit noch getan werden. Wichtig ist Hammer, dass die Arbeit in den Gemeinden vor Ort, in den gemeindeübergreifenden Regionen und auf der Ebene des Kirchenkreises sich ergänzen. „Nur so kann Kirche flächendeckend Menschen mit ihren unterschiedlichen Erwartungen erreichen“, machte er seine Meinung klar.

#### **Grüße aus Bielefeld, Soest und der Abtei**

Oberkirchenrätin Doris Damke aus Bielefeld überbrachte Grüße von der Ev. Kirche von Westfalen und würdigte

Hammers Bericht als „wahrhaftig grundlegende Zeitanzeige“. Aus der Besinnung nach innen zu Gott müsse – wie Hammer schreibt – die Bewegung der Kirche in die Welt kommen. Und dazu müsse „Kirche sich neu denken.“

Ökumenische Verbundenheit strahlte Bruder Vincent Grunwald von der Abtei Königsmünster aus. Als Vertreter des Abtes erinnerte an Ereignisse aus dem Reformationsjubiläumsjahres 2017 und dankte für die Offenheit der evangelischen Geschwister.

Superintendent Dieter Tometten aus Soest bezog sich in seinem Gruß auf den Eröffnungsgottesdienst. Pfarrer Martin Vogt aus Sundern hatte ihn gestaltet zum Thema: Aufbrechen und unterwegs mit offenen Sinnen Neues erfahren.

### ***Haushalte Kindergärten und neues Kreiskirchenamt***

Im weiteren Tagungsverlauf beschlossen die evangelischen Parlamentarier die Haushaltsplanung für die sieben Kindertagesstätten des Trägerverbundes in Erträgen und Aufwendungen von rund 4.900.000 Euro, nahmen zur Kenntnis, dass das Kreiskirchenamt Sauerland-Hellweg nach einer anstrengenden „Einschwingphase“ nun vom „Reagieren auf Agieren“ gewechselt habe. Leiter Bernd Göbert: „Die Mitarbeiterschaft und die Leitung halten am ursprünglichen Ziel, der Erleichterung von Verwaltungsprozessen, fest.“ Er sei sich sicher, dass in einem halben Jahr die Anpassungsschwierigkeiten überwunden seien.

### ***60 Jahre Brot für die Welt***

Zum 60. Jubiläum der evangelischen Wohlfahrtsorganisation „Brot für die Welt“ hatte Katja Breyer, zuständig für den evangelischen Entwicklungsdienst und „Brot für die Welt“, am Beispiel der Arbeit der brasilianischen Parteiorganisation CAPA erläutert, wie mit Spenden die Menschen dort sich eigenverantwortlich für nachhaltige Anbaumethoden in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben einsetzen und dadurch mehr Gesundheit und Gerechtigkeit erreichen. „Ich danke auch Ihnen für ihre Spenden“, schloss sie ihren Vortrag. KKB



**Margot Bell, Pfarrerin für Ökumene, und Katja Breyer informieren über die Arbeit von Brot für die Welt.**

Foto: Kathrin Koppe-Bäumer

# Wanderung der Katechumenen und Katechumeninnen

Gut einen Monat vor Beginn der Sommerferien, am 10. Juni 2018, unternahm das Team des Kindergottesdienstes eine kleine Wanderung mit dem ausscheidenden Katechumenen und Katechumeninnen, die nach den Sommerferien zu Konfirmanden und Konfirmandinnen werden.

Mit diesem Übergang ins zweite Unterrichts-jahr für den kirchlichen Unterricht endet für diese Gruppe auch die Zeit im-Kindergottesdienst. So bildete die Wanderung gewissermaßen den gemeinsamen Abschluss.

Das Wetter spielte hervorragend mit. Während der Wanderung wurde ein Kindergottesdienst auf dem Weg gefeiert, wie wir es Jahre vorher auch schon gehandhabt hatten. Die einzelnen Abschnitte des Gottesdienstes wurden auf unterschiedliche Stationen aufgeteilt. Jedes Mal zum Auftakt wurde ein Lied gesungen, zu welchem Pfarrer Steinmann in bewährter Weise, seine Gitarre mitgenommen hatte.

An einer Stelle stellten sich allerdings unerwünschte Teilnehmer ein, als wir an einem Bachlauf von einem Heer von Stechmücken und Bremsen drangsalieret wurden. Fluchtartig verließ die Gruppe diesen Ort und wurde an der nächsten Rast durch ein gemütliches Picknick für die erlittenen Qualen entschädigt. Insgesamt waren aber alle bester Laune. Der gemeinsame Abschluss mit Vater Unser und Segen wurde nach gut zwei Stunden Wanderung am Gemeindezentrum gehalten.

Uwe J. Steinmann



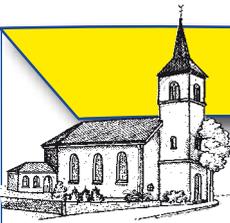
**Frohen Mutes machen sich die Kinder mit Pfr. Steinmann auf den Weg**



**An einem Bachlauf wurden die Wanderer von einem Heer von Stechmücken und Bremsen drangsalieret (oben). Später wurden sie mit einem Picknick belohnt. (unten)**

Fotos: Privat





# UNSERE GOTTESDIENSTE

## September 2018

So., 02.09., 10.00 Uhr	<b>14. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 05.09., 8.40 Uhr	<b>Grundschulgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 09.09., 10.00 Uhr	<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	N. N.
So., 16.09., 10.00 Uhr	<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b> Begrüßung der Katechumenen	Pfr. Steinmann
So., 23.09., 10.30 Uhr	<b>Wandergottesdienst der Region Ost</b> <b>Gemeinden in Olsberg</b> (In der Kirche kein Gottesdienst)	Pfr. Steinmann u. a.
So., 30.09., 10.00 Uhr	<b>18. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring

## Oktober 2018

So., 07.10., 10.00 Uhr	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b> <b>Erntedankfest – Abendmahl</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 10.10., 8.40 Uhr	<b>Grundschulgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 14.10., 10.00 Uhr	<b>20. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Steinmann
11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	N. N.
So., 21.10., 10.00 Uhr	<b>21. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring
So., 28.10., 10.00 Uhr	<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pfr. Schmäring
Mi., 31.10., 19.00 Uhr	<b>Reformationstag</b> <b>Reformationsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann

# GOTTESDIENSTE



## November 2018

So., 04.11., 10.00 Uhr **23. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl** Pfr. Steinmann

So., 11.11., 10.00 Uhr **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres** Pfr. Steinmann  
11.15 Uhr **Kindergottesdienst** Pfr. Steinmann

Mi., 14.11., 8.40 Uhr **Grundschulgottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 18.11., 10.00 Uhr **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres** Pfr. Steinmann

Mi., 21.11., 19.00 Uhr **Buß- und Bettaggottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 25.11., 10.00 Uhr **Letzter Sonntag des Kirchenjahres** Pfr. Steinmann  
**Ewigkeitssonntag – Abendmahl**

## Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 26.09., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Schmäring

Mi., 31.10., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Schmäring

Mi., 28.11., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Schmäring

## Kindergottesdienste

am 9. September, 14. Oktober und 11. November  
um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum



## Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 26.09.	<b>Bezirksverbandsfest der Ev. Frauenhilfe Arnsberg in Meschede/Olpe</b> Abfahrtszeiten und weitere Infos werden zeitnah bekannt gegeben.	Edith Mitzscherling
Mi., 31.10.	<b>Einladung zum Reformationstags-Gottesdienst</b> (s. „Unsere Gottesdienste“)	Pfr. Steinmann
Mi., 28.11., 14.45 Uhr	<b>Bericht über aktuelle kommunalpolitische Themen mit Bürgermeister Thomas Grosche</b>	Edith Mitzscherling

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt.  
**Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen**  
 Informationen erhalten Sie bei Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176

## Allgemeine Termine



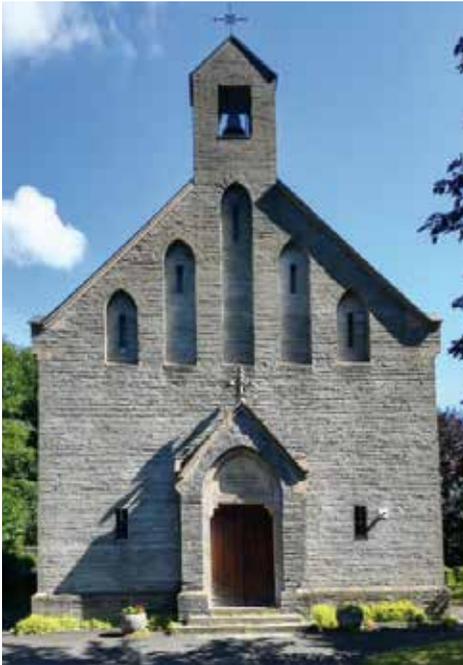
Termin	Thema	Leitung
Di., 04.09., 19.30 Uhr	<b>Kindergottesdienstvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann
Di., 11.09., 18.00 Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
Di., 02.10., 19.30 Uhr	<b>Kindergottesdienstvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann
Di., 09.10., 18.00 Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
Di., 30.10., 18.00 Uhr	<b>Diakoniekreis</b>	Pfr. Steinmann
Di., 06.11., 19.30 Uhr	<b>Kindergottesdienstvorbereitungskreis</b>	Pfr. Steinmann
Di., 13.11., 18.00 Uhr	<b>Presbyterium</b>	Pfr. Steinmann
Di., 27.11., 18.00 Uhr	<b>Diakoniekreis</b>	Pfr. Schmäring

**Der Katechumenenunterricht findet an folgenden  
Dienstagen jeweils um 16.00 Uhr statt:**

11.09.	18.09.	25.09.	02.10.	09.10.	30.10.	06.11.	13.11.	20.11.	27.11.
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

**Wandergottesdienst 2018:****„Zwischen Bergbau und Bahn“**

***Auch 2018 findet wieder ein Wandergottesdienst in der Region Ost des Kirchenkreises Arnsberg statt.***



**Von der Petruskirche in Ramsbeck startet am 23. September der Wandergottesdienst 2018 .**

Die Evangelischen Kirchengemeinden Brilon, Marsberg, Medebach und Olsberg-Bestwig laden ein zum gemeinsamen Gottesdienstfeiern. In diesem Jahr ist die Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig die Gastgeberin unter dem Motto „Zwischen Bergbau und Bahn“.

Start ist am Sonntag, 23. September, 10.30 Uhr in der Petruskirche, Schulstraße 21, in Ramsbeck. Nach einigen Metern auf dem Bergbaupfad Ramsbeck geht es vorbei am Besucherbergwerk in Richtung Heringhausen. Dabei sind wir auf der alten Kleinbahntrasse, auf der früher das Erz zum Bahnhof Bestwig transportiert wurde, unterwegs.

Von Heringhausen geht es auf der Trasse weiter nach Bestwig, wo wir in der Kreuzkirche den Abschluss des Gottesdienstes feiern. Im Anschluss gibt es noch ein gemütliches Beisammensein mit Essen.

Der Weg ist ohne große Steigungen gut zu bewältigen. Dem Wetter angepasste Kleidung und stabiles Schuhwerk sind allerdings empfehlenswert.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg! Wir freuen uns auf Sie.

***Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden  
jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:***

Samstag, 22.09.

Samstag, 06.10.

Samstag, 17.11.

# Weltgebetstag 2018

## Ein kleiner Rückblick



### Der farbenfrohe gestaltete Altar

Fotos: Olga Markwart

Wie seit vielen Jahren fand der Weltgebetstag der Frauen in der ev. Kirche Medebach statt. Mit Unterstützung der katholischen Frauengemeinschaft wurde dieses Jahr das Land Surinam vorgestellt.

Surinam?? Ein Land?? Wo liegt das denn?? Und wenn ich gefragt habe, auf welchem Kontinent liegt Surinam, waren

Afrika und Asien die Favoriten. Doch es liegt in Südamerika. Es ist das kleinste Land des Kontinents und liegt am Atlantischen Ozean, zwischen Guyana und frz. Guyana und oberhalb von Brasilien. Ein wunderschönes Land, reich an Rohstoffen und Bodenschätzen, vor allem Gold, und mit einer armen Bevölkerung, ca.

555.000 Einwohner. Doch eben diese Bodenschätze sind der Fluch des Landes. Die staatlichen Minenbetreiber bauen das Gold halbwegs umweltfreundlich ab, haben hohe Gewinne und bezahlen ihre Arbeiter schlecht. Eine hohe Arbeitslosigkeit und die Armut der Bevölkerung, treibt die Menschen in die Regenwälder. Dort wird mit Quecksilber!!! Ille-



### Begrüßung durch Andrea Schüngel



**Einige Mitwirkende: von links Ch. Steinmann, U. Sengen, I. Müsse, U. Weigel, A. Schüngel, M. Sengen und F. Ricken bei der Vorstellung des Landes**

gal Gold abgebaut, mit fatalen Folgen für die Umwelt und das Klima: verseuchtes Wasser – tote Fische – unvorhersehbare gesundheitliche Belastungen der Bevölkerung.

Surinams Bevölkerung bezeichnet sich als „Moksi = Mischmasch“. Nachkommen aus verschiedenen Ländern: den kleinen indigenen Völkern der Arawaks, Maroons und Trios; den holländischen Kolonialherren; den Sklaven aus Westafrika; den



**Gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum mit einer „Überlebenssuppe“ nach einem Rezept aus Surinam**

Ersatzkräften für die Sklaven aus Indien, Indonesien und China. Sie alle bilden eine homogene Bevölkerung. Durch die vielen „Zugezogenen“ hat Surinam viele Religionsrichtungen, die in Achtung und

Respekt miteinander leben: Hindus, Muslime, Katholik\*innen, Lutheraner\*innen, Mitglieder\*innen der Herrnhuter Brüdergemeinde, Reformierte.

Unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ wurde der Gottesdienst gefeiert. Mit Liedern, Texten, Lesungen über den Umgang mit der Natur sollte auch uns bewusst werden, dass wir mit der Natur und nicht gegen die Natur leben sollen. Naturschutz und Klimaschutz muss ein Ziel aller Menschen sein, damit wir, unsere Kinder und alle anderen Lebewesen, noch lange darin leben können.

Ich möchte mich bei allen Helfern und Gottesdienstbesucher für ihr Kommen und Mitwirken bedanken. Auch wenn wir dieses Mal bei sehr kaltem Wetter in kleiner Runde den Gottesdienst gefeiert haben, fand ich es schön und hoffe, dass wir uns 2019 am ersten Freitag im März wiedersehen, wenn wir uns das Land Slowenien betrachten unter dem Motto: „Kommt, alles ist bereit“.

Bis dahin alles Liebe und Gute  
Eure Andrea Schüngel





# Halbtagsausflug der Frauenhilfe



Einen interessanten Nachmittag im Mai verbrachten die Frauenhilfsfrauen aus Medebach, Winterberg und Siedlinghausen in Begleitung von Pfarrer Steinmann in der Abtei Königsmünster in Meschede.

In Vertretung der erkrankten Vorsitzenden Edith Mitzscherling



Impressionen aus der Abtei

# nach Meschede

durfte deren Stellvertreterin Rosemarie Feldewerth auch wieder einige Gäste begrüßen.

Das Benediktiner-Kloster „Königsmünster“ wurde 1956 zur Abtei erhoben. Auf dem Klostergelände entstand 1957 der erste Trakt eines Gymnasiums, das – wie das Kloster selber auch – inzwischen durch mehrere Gebäude erweitert wurde. Die eindrucksvolle Abteikirche ist 1964 nach Plänen des Kölner Architekten Hans Schilling festlich eingeweiht worden.

Neben den missionari-

schen Aufgaben und der Seelsorge betreiben die Mönche verschiedene handwerkliche Werkstätten und Betriebe sowie zwei Gästehäuser. Neben einer Mensa und der Abtei-Gaststätte ist in einem neuen Gebäude auch die Abteiküche sowie Bäckerei, Konditorei, Wurstküche und Käserei untergebracht. In den letzten Jahren legt die Abtei besonderen Wert auf den Kontakt zur Öffentlichkeit. So werden vielfältige Möglichkeiten für Einkehrtage für Männer oder eben auch für weltliche Tagungen und Veranstaltungen angeboten.

Nach einer besinnlichen Zeit in der Kirche und einem gemütlichen Kaffeetrinken in der Abtei-Gaststätte wurde die verbleibende Zeit genutzt, um im Abteiladen ausgiebig zu shoppen.



Text und Fotos: Christa Westerholt



# Elternliebe im Tierreich

Die Fürsorglichkeit von Elefanten und Nilpferden kann man im Tierpark gut beobachten. Sie lassen ihren Nachwuchs nicht aus den Augen. Selbst die Tierpfleger halten sich in sicherer Entfernung. Nicht selten werden sie von den fürsorglichen Tiereltern als Bedrohung empfunden. Auch bei den Affen ist die Liebe zu den Kindern sprichwörtlich. Als „Affenliebe“ wird deshalb auch beim Menschen eine überfürsorgliche Elternliebe bezeichnet. Noch besser hat es der Nachwuchs der Beuteltiere. Kängurus, Beutelratten und Opossum tragen ihre Kinder in einem Hautsack mit sich herum. Dort sind die Kleinen geschützt, schön warm und überall dabei. Da können wir Menschen nur neidisch zusehen. Um die Babys bei

sich zu haben, hat sich neben dem Kinderwagen auch die Rückentrage oder ein Tragetuch durchgesetzt. Nach dem Vorbild der afrikanischen Mütter wird das Kind ganz dicht am Körper getragen, ist geschützt und fühlt sich sehr geborgen. Text/Illustration: Christian Badel





# Fischotter



**Fischotter am Ufer**

(Foto: Alexander Bartl/pixelio)



**Im Wasser fühlt sich der Fischotter richtig wohl**

(Foto: Alexander Bartl/pixelio)



**Fische sind die Lieblingsspeise der Fischotter**

(Foto: Robin Kling/pixelio)

## So leben Fischotter

Fischotter sind faszinierende Tiere. Sie sind Räuber und erbeuten Fische, Frösche, Bisamratten, aber auch Wasservögel. Meistens jagen sie im Wasser und zeigen dabei, wie geschmeidig und schnell sie schwimmen können. Besonders beim Tauchen vollbringt der Fischotter Meisterleistungen: Er kann bis zu 8 Minuten unter Wasser bleiben und fast 20 Meter tief tauchen!

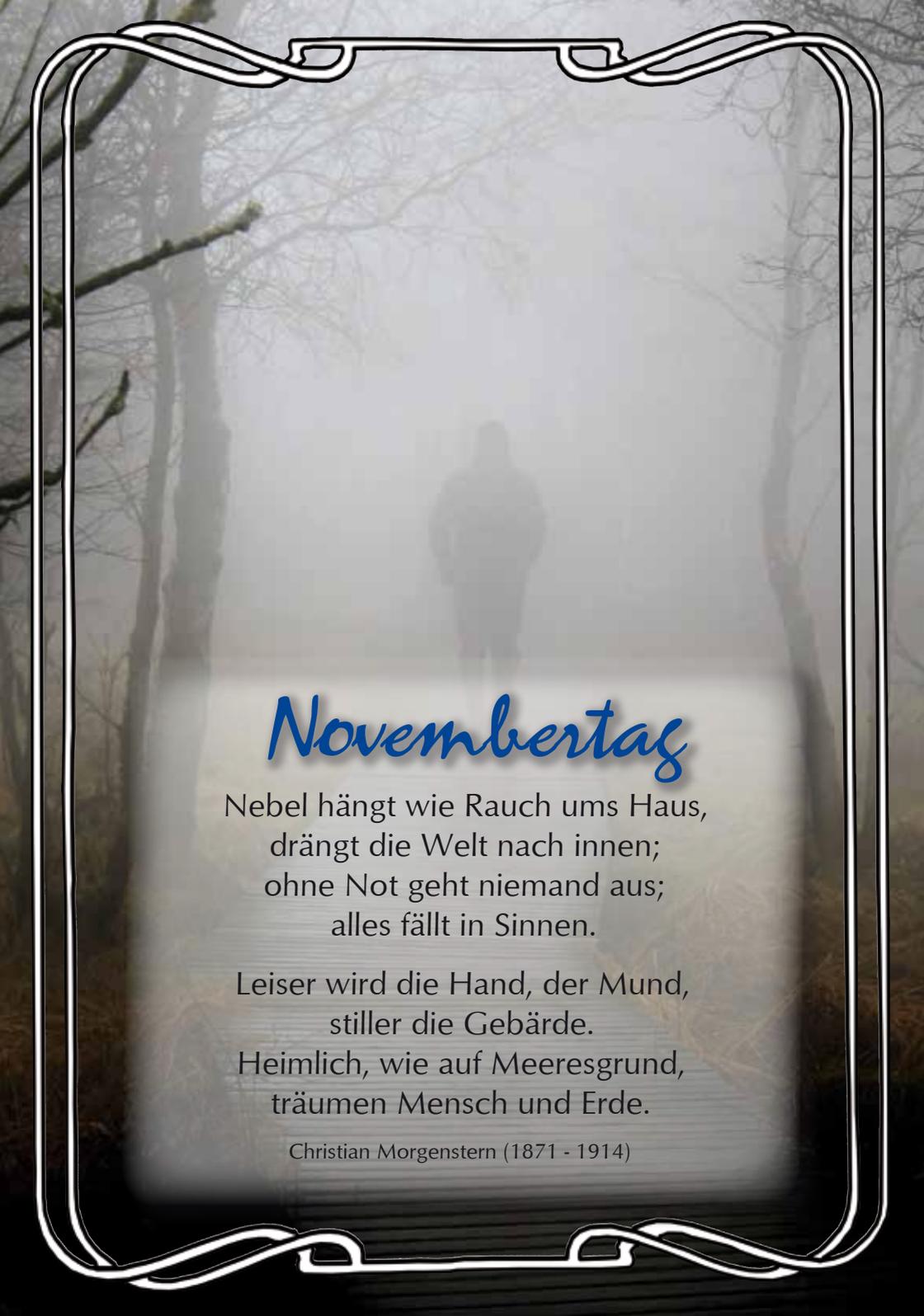
## Knapper werdende Lebensräume

Ein Fischotter braucht ein riesiges Jagdrevier: Bis zu 40 Kilometer Gewässer durchstreift der Fischotter auf der Suche nach Nahrung. Dabei legt er in einer einzigen Nacht manchmal 15 Kilometer zurück.

Aber: Fischotter haben ganz spezielle Vorlieben – und die machen ihnen das Überleben bei uns ziemlich schwer. Wenn sie ihr Revier durchstreifen, dann brauchen sie immer wieder einen Unterschlupf am Ufer, zum Beispiel kleine Höhlen unter alten Baumwurzeln.

Aber wenn du dir die Flusslandschaft in Deutschland so ansiehst, dann sind solche Stellen kaum noch zu finden. Viele Flüsse und Bäche sind begradigt und die Ufer sehen langweilig und überall gleich aus. Stabile Otterbestände gibt es deshalb nur noch in wenigen Regionen in Deutschland - so zum Beispiel in der Mecklenburgischen Seenplatte.

*Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf [www.naturdetektive.de/](http://www.naturdetektive.de/)!*



# Novembertag

Nebel hängt wie Rauch ums Haus,  
drängt die Welt nach innen;  
ohne Not geht niemand aus;  
alles fällt in Sinnen.

Leiser wird die Hand, der Mund,  
stiller die Gebärde.

Heimlich, wie auf Meeresgrund,  
träumen Mensch und Erde.

Christian Morgenstern (1871 - 1914)